Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 12 (1936-1937)

Heft: 21

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

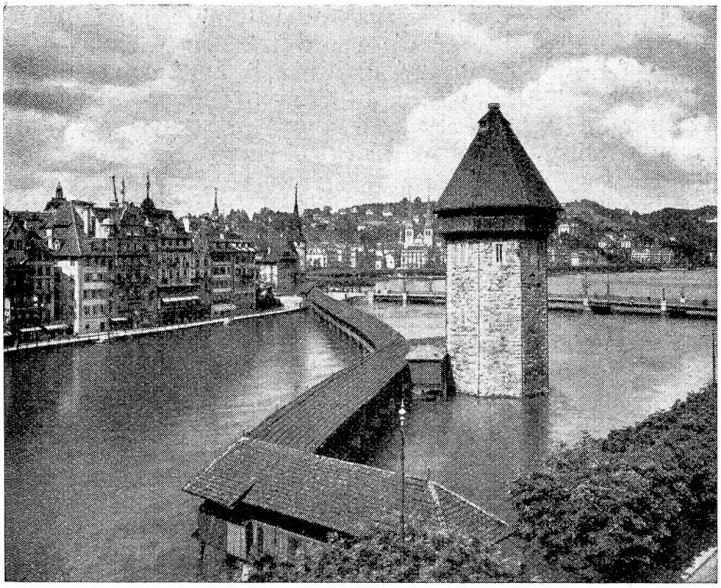
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Kapellbrücke Le Pont de la chapelle L'istorico ponte di legno

ner Weise nahetreten wollen. Das Unteroffizierskorps ist dankbar dafür, wenn man ihm sein traditionelles Recht auch in Zukunft läßt, von dem abzuweichen weder sachlich notwendig, noch militärisch begründet, noch psychologisch richtig ist. *M.*

Militärisches Allerlei

Bei der Behandlung des *Geschäftsberichtes des Eidg. Militärdepartementes* im Ständerat wünschte der Referent Piller (Freiburg) Auskunft darüber, warum nur Offiziere Piloten werden können, wie das Resultat der Grenzschutzübungen gewesen sei, ferner, wie es mit der Reform der Militärversicherung und mit der Kriegswirtschaft stehe. Der Chef des EMD beantwortete die Fragen dahin, daß die neue Truppenordnung die Ausbildung von *Unteroffizieren als Piloten* für mehrplätzige Flugzeuge vorsehe. Das Einspielen des *Grenzschutzprovisoriums* habe zahlreiche Mängel gezeigt, aber es seien auch große Fortschritte erzielt worden. Die Organisation des Alarms sei gut, nur die Zusammenarbeit lasse noch zu wünschen übrig. Die Anstrengungen zur Verbesserung des Grenzschutzes werden fortgesetzt und im nächsten Jahr werden Einführungskurse für den gesamten Grenzschutz abgehalten. Die Ausgaben für die *Eidg. Militärversicherung* konnten dank verschärfter Kontrolle von 11,7 Millionen im Jahre 1932 auf 9,5 Millionen im Jahre 1936 reduziert werden. Die *kriegswirtschaftlichen Vorbereitungen* seien in vollem Gange, es seien eine militärische und eine zivile Sektion für Kriegswirtschaft geschaffen worden, die beide eifrig an der Arbeit seien. — Im Nationalrat legte Bundesrat Minger bei der Behandlung des Geschäftsberichtes die Grundzüge der bereits zum größten Teil durchgeführten Reorganisation der Armee dar. Vorgesehen seien noch die *Reorganisation der Militärverwaltung* und der *Armeeleitung*. Für die erstere liegen Entwürfe der Landesverteidigungskommission vor. Den General können wir nicht heute schon bestellen, damit bei einem Kriegsausbruch der wirklich geeignetste Mann bezeichnet werden könne.

✱

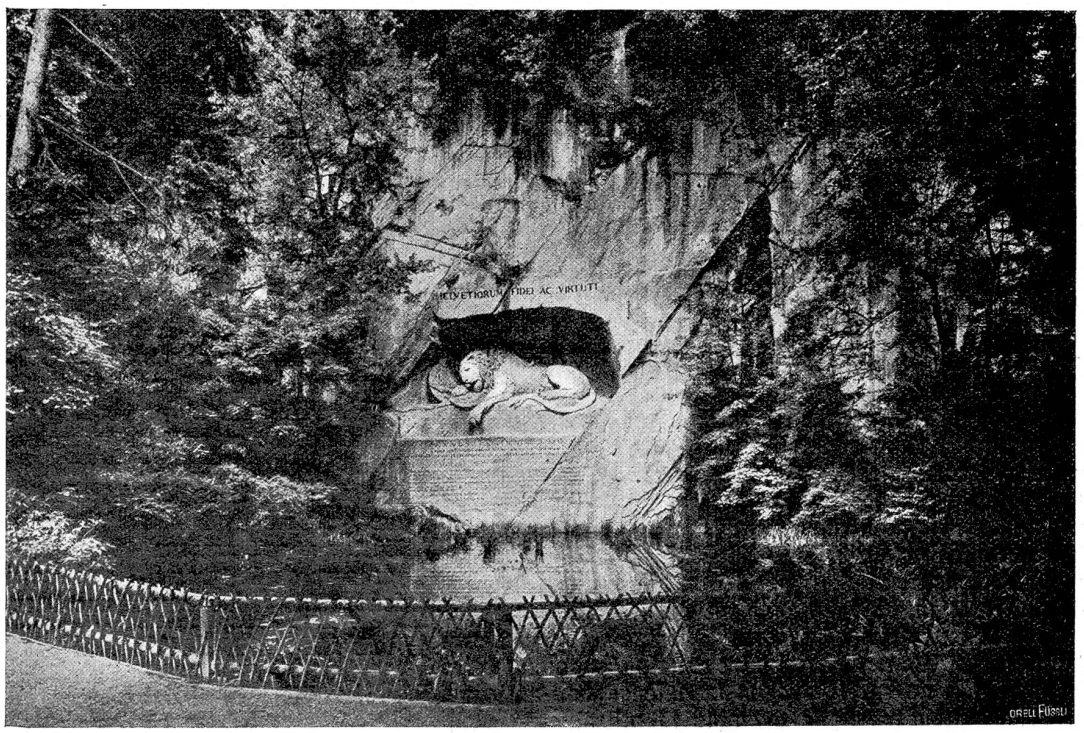
Nationalrat Valloton, der Chef der freisinnigen Fraktion, hat eine Interpellation hinsichtlich der *nationalen Verteidigung* eingereicht, durch die er eine Reihe von Maßnahmen wünscht, die außer der militärischen Verteidigung der nationalen Zusammenarbeit und der Förderung des gegenseitigen Verständnisses dienen sollen.

✱

Die diesjährigen *Manöver der 3. Division* werden vom 20. bis 23. September stattfinden und unter der Leitung von Oberstkkdt. Prisi, Kdt. des 2. Armeekorps, stehen. Das Gelände für die militärischen Operationen liegt nordöstlich von Bern zwischen Aare und Emme. Am 24. September findet auf dem Beundenfeld bei Bern das große Defilee statt, an dem 20,000 bis 22,000 Mann teilnehmen. Als Parteikommandanten werden in den Manövern in Tätigkeit sein Oberstdivisionär Borel, Kdt. 3. Division, und Oberst Scherz, Kdt. Geb.J.Br. 9. Chef des Schiedsrichterdienstes ist Oberstdivisionär Bircher, Kdt. 4. Division.

✱

Die *pädagogischen* Rekrutenprüfungen sind dieses Jahr durchgeführt worden in den ersten Schulen der 1. Division in Lausanne, der 3. Division in Bern und der 6. Division in St. Gallen. Die Prüfungen wurden eben auch beendet in der Kavallerie-Rekrutenschule II in Aarau und der Radfahrer-Rekrutenschule II und der Feldartillerie-Rekrutenschule IV in Frauenfeld. Die Prüfungsmethode war dieselbe wie letztes Jahr: ungezwungene Unterhaltung des Experten mit den Prüflingen über alle möglichen Dinge des täglichen Lebens zur Feststellung des Bildungsstandes, Abfassen eines Aufsatzes und eines kurzen Briefes. Wie wir hören, sollen die Rekrutenprüfungen nächstes Jahr noch nicht allgemein eingeführt, sondern nochmals ein weiteres Jahr auf Rekrutenschulen anderer Waffengattungen ausgedehnt werden. Die generelle Einführung dürfte frühestens auf 1939 erfolgen.



Das Löwendenkmal
Le Lion de Lucerne
Il leone morente

Der *Armeewettkampf der 5. Division* auf dem Schießplatz im Albisgütli-Zürich begegnete auch diesmal wieder außerordentlichem Interesse seitens der Wehrmänner. Die Beteiligung war wesentlich stärker als vor zwei Jahren und betrug über 7000 Schützen. Die Schießübung bestand aus 6 Schüssen Einzelfeuer auf Scheibe B und aus 6 Schüssen auf Scheibe F mit Spezialeinteilung.

In der ersten Gruppe des Auszuges und der Landwehr steht die Füs.Kp. I/128 mit 50,261 Punkten vor der Füs.Kp. I/126, die 1933 und 1935 siegreich war, an vorderster Stelle. Als erste Auszügerkompanie finden wir im 4. Rang die Geb.-S.Kp. III/6. Der Füs.Kp. I/128 fällt der Wanderbecher zu. — In der Gruppe II, Gotthard- und Armeetruppen des Divisionskreises 5 und Landsturm des Territorialkreises 5, steht als Siegerin die Geb.S.Kp. I/137 obenan; im 2. Rang die Lst.Kp. II/46. Bei 60 Punkten Maximum rangieren sich an erster Stelle unter den Einzelschützen mit 59 Punkten Fourier Wanner, Füs.-Kp. V/61, Führer Maag, Frd.Mitr.Kp. 14, und Soldat Spitzer Josef, Jagd-Flieger Kp. 13. ✱

Als Vertreter der Schweiz wurde in das *Internationale Olympische Komitee* anläßlich der Warschauer Tagung Oberstkorpskommandant Guisan gewählt.

✱

Nach Mitteilungen von Generaloberst Göring anläßlich einer Kundgebung des Reichsschutzluftverbandes zählt das *Deutsche Reich* in seinem Luftschutzbund 12 Millionen Mitglieder, 5 Millionen ausgebildete Kräfte, 65,000 Dienststellen und 3400 Schulen als inneres Gefüge. Eine Volksgasmaske sei geschaffen worden, deren Preis so niedrig stehe, daß sie von jedem Volksgenossen erstanden werden könne. Bereits seien von dieser Volksgasmaske Millionen von Exemplaren vorhanden. ✱

Italien soll die Absicht haben, zwei neue 35,000-Tonnen-Schlachtschiffe zu bauen, die gegenüber den beiden gegenwärtig im Bau stehenden Schwesterschiffen, die nächstes Jahr in den Dienst gestellt werden, erhebliche Neuerungen und Verbesserungen aufweisen sollen.

✱

In der *Tschechoslowakei* soll nächstens ein neues Wehrgesetz angenommen werden, das den Frauen und nicht dienstpflichtigen Männern Aufgaben zuweist, die während des Weltkrieges nicht von den Soldaten ausgeführt worden sind. Dadurch sollen ausgebildete Soldaten für die eigentlichen Kampfaufgaben frei werden. Die Wehrerziehung der Jugend soll bereits mit dem im Herbst beginnenden neuen Schuljahr einsetzen. ✱

In den höchsten Kreisen der *roten russischen Armee* ist eine ebenso brutale, wie überraschende Säuberung vorgenommen worden. Der Höchstkommandierende der Landstreitkräfte, Marschall Tuchatschewski und mit ihm sieben weitere hohe Offiziere sind hinter verschlossenen Türen vom Kriegsgericht wegen angeblichen Hochverrats und Spionage im Dienste einer fremden Macht zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet worden. ✱

Das seit einigen Wochen erwartete Ereignis auf dem *spanischen Kriegsschauplatz* ist eingetreten: Bilbao ist am 20. Juni gefallen und die Nationalisten sind in die Stadt eingezogen. Die Basken hatten sich verzweifelt gegen den sich immer enger schließenden Gürtel der Belagerer verteidigt, bis sie schließlich die Stadt räumen mußten, hinter sich die sieben über den Fluß führenden Brücken in die Luft sprengend. — Deutschland ist aufs neue schwer aufgebracht, weil von Schiffen der roten Regierung Spaniens sein Kreuzer « Leipzig » erfolglos zu torpedieren versucht wurde. *M.*

Le tir contre avions avec mitrailleuses

Sujet d'actualité qui intéressera tous nos sous-officiers. Depuis l'année dernière nos mitrailleuses et F.M. ont été transformés de façon à pouvoir servir dans le tir contre avions. La fabrique d'armes a créé un trépied pouvant servir aussi bien pour la mitrailleuse que pour le F.M., ainsi qu'un appareil de visée appelé cercle correcteur. Nous ne voulons pas ici entrer dans le domaine de l'instruction, et voir comment on emploie ces appareils. Nous voulons simplement voir comment ces mitailleuses et F.M. devront être employés pour rendre le maximum de services dans la défense anti-aérienne.

Nous prendrons par exemple la mitrailleuse mod. 1911. Deux cas peuvent se présenter. 1. La direction du vol est sensiblement perpendiculaire à la ligne de tir. 2. La direction du vol est parallèle à la ligne de tir; dans ce cas, les calculs se montrent très compliqués et le tir est rendu très difficile.

Nous nous occuperons du premier cas, car à un moment donné l'avion aura une position pouvant être assimilée au premier cas; c'est au tireur de choisir ce moment là et de diriger son arme de façon à avoir l'avion le plus perpendiculaire possible à la ligne de tir. Lorsqu'on tire sur un but fixe, la ligne de mire et l'axe de l'arme sont parallèles et dirigés sur le but. Il n'en est pas de même contre un but animé d'une grande vitesse; car il aura déjà quitté la position qu'il avait au moment du départ du coup, lorsque le projectile atteindra ce point. Il faut donc viser en avant du but, à une distance qui variera suivant la vitesse du but, sa direction et la vitesse du projectile. C'est-à-dire suivant le temps que mettra le projectile à parcourir la distance depuis la bouche de l'arme jusqu'au but à atteindre.

La vitesse des avions modernes de bombardement varie de 300 à 400 kmh, soit environ 80 à 110 m par seconde. La durée du trajet d'une balle de notre mitrailleuse est de (suivant la distance):

distance	500 m	800 m	1000 m	1200 m
durée	0,72 sec.	1,27 sec.	1,72 sec.	2,25 sec.

Pour tirer sur un avion qui fait du 350 kmh, il faudra viser (suivant la distance de l'avion):

distance	500 m	72 m	en avant de la direction du vol
	800 m	127 m	» » » » » » »
	1000 m	172 m	» » » » » » »
	1200 m	225 m	» » » » » » »

Il en résulte que la position du point à viser, en avant de l'avion, varie énormément suivant la vitesse et la distance de l'avion. Comme il n'est pas possible de déplacer le point de visée pour chaque distance, il faudra prendre une correction maximum et augmenter la durée du tir.

Pour cette raison on fixe à la mitrailleuse la grille correcteur. Cet appareil est calculé et construit pour des relations moyennes, c'est-à-dire: distance 800 m, angle de site 45 % et vitesse de l'avion 300 kmh. Ainsi un avion se trouvant à environ 800 m et volant à une vitesse approximative de 300 kmh passera à un moment donné dans la gerbe des projectiles. Quelles seront les probabilités d'atteintes? Avec une mitrailleuse elles sont minimes et voyons pourquoi: A la vitesse de 500 coups par minute, les projectiles se suivent à 0,12 seconde. Leur intervalle qui est le chemin que le projectile parcourt en 0,12 seconde décroît avec la distance. A la vitesse initiale de 770 m le premier intervalle est de 90 m, il est de 45 m à la distance de 1000 m et de 25 m à 2000 m. Sur la trajectoire de 500 m se trouvent simultanément 6 projectiles, 14 sur celle de 1000 m et 26 sur celle de 1500 m. Le projectile de la mitrailleuse fait un trajet de 800 m en 1,42 seconde. A sa vitesse normale de 500 projectiles à la minute, il y a environ 12 projectiles dans la trajectoire de 800 m qui se suivent à une distance de 60 m. Si la vitesse d'un avion est de 350 kmh, soit environ 100 m à la seconde, il fera un parcours de 10 m en $^1/_{10}$ de seconde. Nous en déduisons donc qu'un avion, ayant une longueur variant entre 10 et 15 m, pourra facilement passer entre le passage de deux projectiles sans être atteint.

Comme conclusion nous pouvons dire que:

Un tir efficace contre avion nécessite l'augmenta-